

Schriften der Sudetendeutschen Akademie
der Wissenschaften und Künste
Band 36
per aspera ad astra
Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

URSULA HAAS

AM STEINESTRAND VON IMPERIA

I Beginn

Es rollen die Steine
Am Stein schlägt die Zeit
Die klingt so leicht, so hell
als zeitige Frühling, als
zeitige Liebe ganz jung
Der Mensch lauscht und bleibt
Es rollen die Steine
Da trommelt der Stein
kein Entrinnen
Die Welle grollt
Die Welle schlägt
Der Stein schwärzt
unsere Haut

II Steinerz

Es schlägt der Stein
in meiner Hand
Der grau-weiße Kiesel
rund gerädert
weiß geadert
schmilzt er
vor meinen Augen

III STEINKLÄNGE

Rollt der Stein oder ist es in mir, dieses Auf und Ab meines Lebens?
Hell und gut und wieder dumpf und schwer schiebt das Meer unser
Schicksal durch die Gezeiten. Hab Ohr! Hab Acht! Wann läutet es dich
in die Welt? Wann läutet es dich aus der Welt hinaus? Im Wasser liegt der
schwarze Stein und hält dein Geheimnis für immer verborgen. Verborgen?
Geborgen im ewigen Stein, lausche und folge getrost dem kommenden Tag

IV Botschaft der Steine

Das Meer fasst den Grund

Es rollen die Steine, es murmelt
es klingelt, es trommelt, es zirpt
Musik dringt in das Ohr, als sängen
die Nixen, die Neptuns, die Silberfische
uns ihre Melodie. Tanz mit! Sing mit!
Ertränke dich mit uns in dem ewigen
Kreislauf des Lebens. Des Werdens
des Seins. Wassergeschöpfe wir alle